

Kapital für Innovationen

Eine neue Eigenkapitalklasse zur Finanzierung von Forschung und Entwicklung im Mittelstand

Deutschland braucht Innovationen. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hinkt seit Jahren hinter dem anderer europäischer Länder her. Eine hoch entwickelte Industrienation wie Deutschland kann ihren Wachstumsrückstand nur durch neue Entwicklungen überwinden, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes steigern und so der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung neue Impulse geben.

Der Mittelstand ist mit einem Anteil von 99,7% der Unternehmen Deutschlands stärkste Kraft und kann nur über aktive Forschung und Entwicklung und daraus resultierende Technologie- und Produktinnovationen das Land wieder auf Wachstumskurs bringen. Die Entwicklungsprojekte des Mittelstands können aber häufig nicht finanziert werden. Nach wie vor versuchen kleine und mittlere Unternehmen ihre benötigte Liquidität überwiegend über Bankdarlehen sicherzustellen. Diese können aber – ähnlich wie herkömmliche Eigenkapitalprodukte – in der Regel nicht zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen herangezogen werden. Traditionelle Bankkredite eignen sich sehr wohl, um Immobilien oder Maschinen zu finanzieren, die der Bank als Sicherheit gewährt werden. Kosten und Amortisationsdauer der Investition sind hier in der Regel abschätzbar und abgesichert. Forschung und Entwicklung führen hingegen zu hohen, schwer kalkulierbaren Aufwendungen, während die erwarteten Rückflüsse aus der

Investition aus Bankensicht unsicher sind. Sie entstehen erst, wenn aus der Entwicklungstätigkeit des Unternehmens heraus ein neues, marktfähiges Produkt hervorgegangen ist. Dieses Risiko wollen in der Regel weder Banken noch private Investoren eingehen. Gleichzeitig verursacht die Investition wegen der hohen Aufwendungen einen Rückgang der Gewinne des Unternehmens, wodurch sich das Rating und damit auch die Konditionen einer Finanzierung verschlechtern. Es ist eine neue Eigenkapitalklasse gefragt, die speziell für aufwandsintensive Projekte wie Forschung und Entwicklung, Marketing, Sanierung von Gebäuden u.ä. Liquidität in ausreichendem Umfang und zu festen Konditionen zur Verfügung stellt. Der Partnerfonds „Kapital für den Mittelstand“ ist in der Lage, diese Anforderungen zu erfüllen und im Rahmen von Projektfinanzierungen gleichzeitig für eine Stabilisierung und tendenzielle Verbesserung des Ratings der innovativen Unternehmen zu sorgen.

Wie ist das möglich? Der Partnerfonds 'Kapital für den Mittelstand' wurde mit dem Ziel gegründet, mittelständischen Unternehmen genau die Projekte zu finanzieren, für die kein anderer Kapitalgeber bereit ist, sich zu engagieren: Projekte, die erst einmal zu hohen Aufwendungen führen und damit die Ertragslage und die Bilanzrelationen des Unternehmens verwässern. Gleichzeitig bietet der Fonds ein Eigenkapitalprodukt zu festen Konditionen. Er

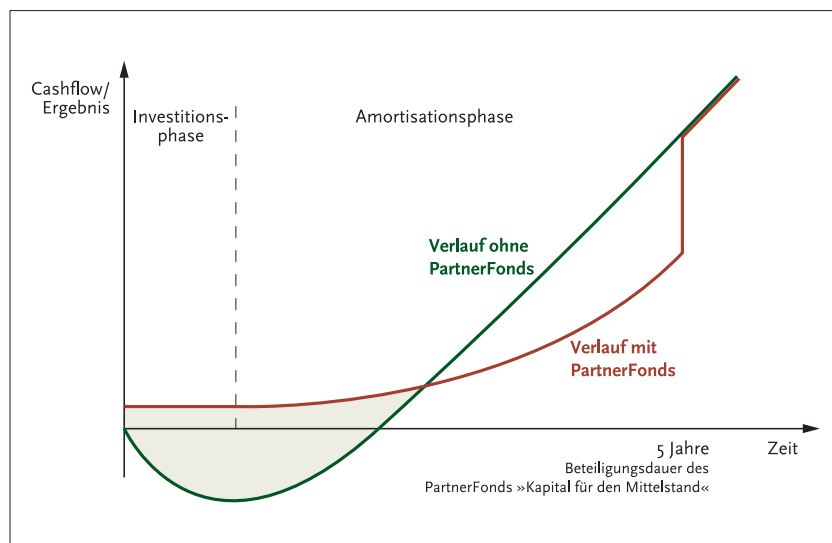


Dr. rer. oec. Marc Henning Diekmann

nimmt auf das Management des Unternehmens keinen Einfluss und partizipiert nicht an einer Wertsteigerung der, da er nicht direkt in das mittelständische Unternehmen, sondern im Rahmen einer so genannten „off-balance-Finanzierung“ in eine neu gegründete Projektgesellschaft investiert. Diese beauftragt das Unternehmen mit der Umsetzung des Projektes und trägt die Projektkosten. Diese Gestaltung ist für den Unternehmer insbesondere deshalb von Vorteil, weil die Aufwendungen seine eigene Ertragslage nicht berühren und damit auch keinen Einfluss auf das Rating seines Betriebes nehmen können.

Eine Projektfinanzierung mit dem Partnerfonds „Kapital für den Mittelstand“ eignet sich für Unternehmen, die über mindestens 3 Mio. Euro Eigenkapital verfügen und für einen Zeitraum von fünf bis sechs Jahren einen Kapitalbedarf für ihre Projekte zwischen 1 Mio. Euro und 20 Mio. Euro haben. Die Vergütung des Kapitals ist vom Rating des Unternehmens abhängig. Der Partnerfonds richtet sich speziell an Unternehmen, die seit mindestens fünf Jahren am Markt tätig sind und über klare Wachstumsstrategien verfügen. Mit einer Eigenkapitalklasse, wie sie mit dem Partnerfonds geschaffen wurde, könnte es gelingen, die Finanzierungslücke in Deutschland zu verringern, die zu dem rückständigen Wachstum der Industrienation in der Vergangenheit beigetragen hat.

Autor: Dr. rer. oec. Marc Henning Diekmann



Die J-Kurve einer Investition in Forschung und Entwicklung